EIN PERFEKTES BETT FÜR GROSSFORMATIGE PLATTEN

Ein Unternehmer aus dem Sauerland hat sich im Einklang mit Haupthaus und Garagentrakt eine Schwimmhalle gebaut, die besonders hohen ästhetischen Ansprüchen genügen sollte. Die Planung erfolgte gemeinsam mit einem befreundeten Architekturprofessor aus dem benachbarten Oelde. Dieser legte besonderen Wert auf absolute Symmetrie. Viele der verwendeten Teile sind Sonderanfertigungen und von Auftraggeber und Architekt einzeln erarbeitet, gezeichnet und zur Produktion freigegeben.

Unkonventionell „gefliest“ ist das Schwimmbecken und die Sanitärräume dieser Schwimmhalle. Großformatige Porzellankeramikplatten, die von hellen Streifen unterbrochen sind, bestimmen das Bild

In der Schwimmhalle sind im Bereich der Wände und der Decke dagegen „einfache Bauelemente“ verwendet worden, die sich durch entsprechende Oberflächenbearbeitung und Farbgestaltung harmonisch in das Gesamtkonzept einfügen.

Besonders bei der Planung und Ausführung des Schwimmbeckens gab es einige Probleme zu lösen. Dies betraf insbesondere die Integration der Edelstahlüberlaufrinne in das Becken und deren Anbindung an Flächenabdichtung und keramischen Belag sowie das Anschließen der Durchdringungskörper an die Flächenabdichtung. Besondere Sorgfalt erforderte auch die Herstellung von rechtwinkligen und planebenen Untergründen zur Aufnahme von großformatigen Porzellankeramikplatten und deren anschließende hohlraumfreie Verlegung.

Nach der Herstellung des Wasser undurchlässigen Betonbeckens und deren Prüfung auf Dichtigkeit mit gechlortem Wasser wurde die Ebenflächigkeit und Winkligkeit der Flächen sichergestellt. Dies war zwingend notwendig, da die zur Verkleidung vorgesehenen bis zu 1000 mm x 3000 mm großen, aber nur 3 mm starken Porzellankeramikplatten nur sehr geringe Untergrundtoleranzen zulassen.

Sowohl im Wand- als auch im Bodenbereich wurde die Egalisierungsspachtelmasse PCI Pericret für Schichtdicken von 3 – 20 mm verwendet. Im ersten Schritt wurde mit diesem Material eine Mörtellehre erstellt und anschließend der Zwischenraum verfüllt. Nach zwei Stunden konnten die Flächen überarbeitet werden.

Die so hergestellten Flächen wurden anschließend mit der rissüberbrückenden mineralischen Dichtungsschlämme (hier: PCI-Seccoral 1K) in mindestens 2 mm Trockenschichtdicke überarbeitet. Damit sollte die Dichtigkeit der Gesamtkonstruktion auch bei nachträglich auftretenden Rissen im Beton gewährleistet werden. Außerdem wird so die Bewehrung vor Durchrostung geschützt, ein guter Ausblühschutz erreicht sowie eine zusätzliche Entkopplung, was eine frühzeitige Belegung der Wand- und Bodenflächen ermöglicht. Auf diese Weise konnten die so vorbereiteten die Flächen bereits nach vier Wochen belegt werden (anstelle der sonst geforderten Trocknungszeit von mindestens sechs Monaten). In die Abdichtungsschicht wurden alle Durchdringungen integriert, entweder als Los-/Festflanschkonstruktion oder verstärkt durch den Einbau von Dichtmanschetten. Die Verlegung erfolgte im kombinierten (Buttering-floating-)Verfahren weitestgehend hohlraumfrei.

Fotos: PCI Augsburg GmbH

Durch die großformatigen Porzellankeramikplatten wurde der Fugenanteil minimiert, im Schwimmbecken wie auch im Duschbereich. Allerdings stellte dies besondere Anforderungen an den Verlegeuntergrund und die Eindichtung der Installationen.

Auszug aus dem Entwurf der DIN 18157

5 Ansetz- und Verlegeflächen

5.1 Allgemeine Anforderungen

„Die Maßgenauigkeit der Ansetz- und Verlegeflächen soll der fertigen Bekleidungsfläche entsprechen. Größere Maßungenauigkeiten sind vorher auszugleichen. Für die Beurteilung der Maßgenauigkeit gilt DIN 18202 – Tabelle 2 „Winkelabweichungen“ und Tabelle 3 „Ebenheitsabweichungen“ Zeile 3 „Flächenfertige Böden“ oder Zeile 6 „Flächenfertige Wände“.

Verlegeuntergründe mit nach DIN 18202 zulässigen Ebenheitstoleranzen können bei der Verlegung von großformatigen Fliesen und Platten und Mosaiken eine zusätzliche Spachtelung oder die Verlegung im Mittelbettverfahren erforderlich machen. Stoffe für Ausgleichsschichten müssen auf den Untergrund und auf den Dünnbettmörtel abgestimmt sein und am Untergrund gut haften. Eine Grundierung kann erforderlich sein.

Kontakte

Geplant wurde die Schwimmhalle von Prof. Klaus-P. Görge, Diestedder Str. 18, 59302 Oelde, Tel.: 02520-396, Fax: 02520-8091

Die großen Platten verlegt hat die Ermert&Gaspar GbR, Hinterm Caller Weg 4, 58636 Iserlohn

Die bis zu 3x1 m großen und nur 3 mm dicken Platten kommen aus Italien von der Laminam SpA, Via Ghiarola Nuova, 258, 41042 Fiorano Modenese (MO) in der Region Modena,

Internet: www.laminam.it

Hier gibt es auch ein Video mit Hinweisen zur Handhabung und Verlegung. In Deutschland wird das Produkt über verschiedene Ausbaufirmen vertrieben, wie zum Beispiel die Thurner GmbH, Schwarzachstraße 26, 88521 Ertingen, Tel.: 07371-96073, Fax: 07371-96074, E-Mail: info@jt-c-stone.de

oder die Klöpfer-Gruppe www.kloepfer.de